

39.800 sind zu viel: Nein zum Mega-Hähnchenmaststall in Fintel

In Fintel wird eine **Hähnchenmastanlage** für **39.800 Tiere** geplant. Sie soll direkt neben der Biogasanlage Richtung Königsmoor entstehen. Bauherr ist der stellvertretende Bürgermeister Claus Aselmann (CDU). Der Antrag auf Genehmigung liegt bereits beim Landkreis.

Tatsache ist: Das Genehmigungsverfahren ist einfach. Entschieden wird nach Aktenlage, ohne Untersuchungen von **negativen Auswirkungen** der Mastanlage auf Klima, Wasser, Boden und den Menschen. Die Bürger von Fintel werden nicht gefragt!

Dagegen regt sich **Widerstand**.

Denn: Es wurde **hinter verschlossenen Türen geplant**. Sollten vollendete Tatsachen geschaffen werden? Kein einziges politisches Gremium in Fintel wurde informiert, auf keiner Bürgerversammlung wurde diskutiert. Wird hier still und leise gemauschelt? Bürgermeister Claus Riebesehl (CDU) kennt das Projekt. Will er es ohne öffentliche Diskussion durchwinken?

Es regt sich auch Widerstand, weil Großmastanlagen negative Auswirkungen haben. Vor allem beim Ausställen und Entmisten werden Schadstoffe und Keime freigesetzt. Es gibt noch viele **offene Fragen**: Zum Beispiel: Wie wird verhindert, dass Schadstoffe in das Grundwasser und die Luft gelangen? Wo bleibt der Mist?

In vielen Dörfern folgt auf die erste Großmastanlage die zweite, dritte..... Passt **Hähnchenmast im XXL-Format** zu uns nach Fintel? Passt Agrarindustrie zu einer möglichen touristischen Entwicklung?

Klare Sache: Es geht nicht gegen die Bauern des Dorfes. Aber: 39.800 Tiere auf engstem Raum sind keine bäuerliche Landwirtschaft.

BI-KHiF Kontakt: A. Weyhe, Tel. 04265 – 953889, T. Sietz, Tel 04265 – 94117, E. Barth-Golz, Tel. 04265 - 442